

18. Mai 2016

Schallbachs Kulturtage gelten als voller Erfolg

Die Veranstalter kündigen eine Fortsetzung an.



Mit dem Pfingstgottesdienst, umrahmt vom Gesangverein Schallbach, endeten die Schallbacher Kulturtage. Foto: Reinhard Cremer

SCHALLBACH (cre). Mit einem vom Gesangverein Schallbach umrahmten Pfingstgottesdienst klangen die Schallbacher Kulturtage aus. Gehalten wurde der Gottesdienst vom Pfarrer a. D. Rudi Kollhoff. In seiner Predigt ging er der Frage nach, wie sich das Christentum wohl entwickelt hätte, wenn es nicht die pfingstliche Aussendung des Heiligen Geistes, wie in der Bibel berichtet, gegeben hätte.

Im Anschluss luden die Landfrauen und der Frauenverein ins Gemeindehaus zu Mittagessen und Kaffee und Kuchen. Da das Wetter mitspielte, wurden auch die im Freien aufgestellten Tische und Bänke rasch besetzt.

Nach rund zwei Wochen mit acht Veranstaltungen, inklusive Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst, kann man die Schallbacher Kulturtage mehr als nur als einen – gelungenen – Versuch bezeichnen. Die Organisatoren André Castellanos, Anita Greßlin, Barbara Hanemann, Rut Neuer, Veronika und Thomas Th. Willmann zeigten sich denn auch mit dem Besucherzuspruch und den – ausschließlich positiven – Rückmeldungen

sehr zufrieden. Wenngleich man der Meinung ist, dass die Veranstaltungen von den Schallbachern selber wohl noch besser hätten besucht werden können. Da jedoch von den Planern ins Auge gefasst ist, derlei Kulturtage, ob in dieser oder einer veränderten, verkürzten Form weiterzuführen, sieht man gute Chancen, sie auch in Schallbach zu verankern.

Christina Günter-Fiedler, seit kurzem als Nachfolgerin von Christine Gühne im Amt der Pfarrerin tätig, begrüßte es, die Kirche als Ort niveauvoller Veranstaltungen zu nutzen. So diene das Haus nicht nur als Gottesdienstraum, sondern darüber hinaus als Ort vielfältiger Begegnungen. Unterstützt wurden die Veranstaltungen unter anderem vom Wittlinger Weingut Ernst, das die Bewirtungen mit Weinen und Sekt übernommen hatte. Von jedem verkauften Glas ging die Hälfte an die Kirchengemeinde zur Mitfinanzierung der Sanierung.

Autor: cre